

Unterstützung bei Mobbing und abwertender Behandlung durch Kolleg gesucht

Beitrag von „Knappe12“ vom 21. Mai 2025 12:27

Hallo zusammen,

ich bin Lehrer an einem Gymnasium und habe in letzter Zeit mehrere Vorfälle erlebt, bei denen ich mich diskriminiert und herabgewürdigt fühle – deshalb wende ich mich an euch.

Sowohl eine Lehrkraft (A14) als auch ein Mitglied der Schulleitung sprechen mich wiederholt mit dem Namen einer Figur aus einer Kinderserie an. Diese Figur ist äußerlich negativ dargestellt und besitzt keine positiven Charakterzüge. Die Bezeichnung wird eindeutig abwertend verwendet. Inzwischen ist der Spitzname sogar bei Schülerinnen angekommen, die mich heute ebenfalls so genannt haben.

Begonnen hat alles vor Karneval, als mich eine Kollegin fragte, ob ich nicht im Kostüm dieser Figur erscheinen wolle – mit der Begründung, ich sähe ihr „ähnlich“. Besonders irritierend war, dass ich zuvor kaum Kontakt zu der betroffenen Kollegin hatte.

Besonders verletzend war ein Vorfall, bei dem das betreffende Mitglied der Schulleitung zwei Kollegen ein Bild dieser Figur zeigte – offenbar, um deutlich zu machen, dass ich angeblich so aussehe. Das Bild wurde weiter herumgezeigt. Die beiden Kolleginnen, denen das Bild gezeigt wurde, können den Vorfall bezeugen; ich habe Datum und Uhrzeit des Vorfalls dokumentiert.

Die Kollegin, die das Ganze ursprünglich angestoßen hatte, sprach mich später erneut auf der Treppe an. Ich habe ihr ruhig, aber deutlich gesagt, dass ich ein professionelles und respektvolles Arbeitsverhältnis wünsche und nicht mit solchen Bezeichnungen angesprochen werden möchte – genauso wenig, wie ich sie mit abwertenden Namen ansprechen würde. Sie nahm das zur Kenntnis und ging weiter.

Wie erwähnt, haben mich heute zwei Schülerinnen ebenfalls mit diesem Namen angesprochen. Ich plane daher, morgen gemeinsam mit einem Kollegen mit den Schülerinnen zu sprechen, um zu klären, woher sie den Namen haben. Ich vermute, dass die Bezeichnung aus dem Unterricht des erwähnten Mitglieds der Schulleitung stammt, das in der entsprechenden Klasse unterrichtet.

Sollte sich mein Verdacht bestätigen, wollte ich im Anschluss das Gespräch mit dem Schulleiter suchen, um die Vorfälle offiziell zu melden und mögliche weitere Schritte zu besprechen. Auch rechtliche Schritte ziehe ich inzwischen in Betracht.

Hat jemand von euch ähnliche Erfahrungen gemacht oder Hinweise, wie ich weiter vorgehen sollte?

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Beitrag von „s3g4“ vom 21. Mai 2025 12:45

In dem Fall würde ich mich an den örtlichen Personalrat wenden.

Beitrag von „Caro07“ vom 21. Mai 2025 13:30

Ich finde, dass du, indem du offen mit den Personen sprichst, die das nutzen, schon den Schritt in die richtige Richtung machst.

Beim Gespräch mit den Schülerinnen würde ich den Schwerpunkt darauf legen, ihnen klarzumachen, dass dies ein respektloses Verhalten ist. Wenn es wieder vorkommt würde ich mir dann Konsequenzen überlegen. In zweiter Linie (also im Nebensatz) kann man nachfragen, wo sie das gehört haben, denn solche Detektivarbeiten bringen oft nicht so viel und beweisen eher, dass du dadurch sehr getroffen fühlst, was den Schülerinnen erst dadurch richtig bewusst wird und sie dann eine vermeintliche "Schwachstelle" sehen. Es ist oft nicht gut, wenn Schüler das so bewusst wird, eher sollten ihnen klar sein, dass ihr Verhalten respektlos ist.

Wenn du es wieder erlebst, dann würde ich einen Termin bei der Schulleitung machen und diese damit konfrontieren. Schließlich hat die Schulleitung eine Fürsorgepflicht dir gegenüber und das darf nicht Mobbing ausarten. Ich würde deutlich machen, dass ich das nicht möchte.

Rechtliche Konsequenzen würde ich wegen der Atmosphäre in der Schule (du bist neu dort und willst ja normal im Kollegium ankommen) noch nicht gleich erwähnen. Ich würde es erst auf gutem Weg versuchen und den Leuten rückmelden, dass dich das stört und mit deinem normalen Namen angesprochen werden willst. (Ich überlege mir gerade, wenn ich in der Situation wäre und ich hätte in der Konferenz unter "Verschiedenes" darum gebeten, ich glaube, da hätten sich dann die Verursacher gewünscht sich in Luft aufzulösen.)

Hilfen über Vorgehensweisen hat ja schon s3g4 angesprochen. Ansonsten fällt mir noch ein, sich eine regionale Coachinggruppe für Lehrkräfte zu suchen (Supervision, kollegiale Supervision o.ä.). Bei uns war so etwas angeboten und das war hilfreich in allen schulischen Belangen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Mai 2025 13:37

Sag doch den Schülern, du gehst mit ihnen zur SL, wenn sie nicht aufhören. Dann werden sie schon rausrücken, von wem sie das haben und dann gehst du erst recht zur SL.

Oder ist das nicht angemessen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Mai 2025 14:21

Und wenn du aus der Not eine Tugend machen würdest, das Ganze etwas zelebrierst, ein Bild dieser Figur an dein Fach hingest...? Manchmal kann man ja auch über einen schlechten Witz und sich selbst lachen. Das Verhalten der Kollegen ist fraglos kindisch, aber vielleicht wäre die Situation so zu retten, wenn du über den Dingen stehst?

Wenn du darüber hinaus und/oder häufiger angegangen wirst oder weiterhin merkst, dass SuS gegen dich vereinnamt werden, würde ich zur entsprechenden Lehrkraft gehen und sagen, dass du dir negative Bemerkungen über dich im Beisein der Schüler verbittest. Das untergräbt deine Autorität und das weiß er oder sie selbstverständlich auch.

Zur Schulleitung kann man immer noch gehen, Personalrat einschalten ebenfalls, aber ich würde wegen eines Vorfalls noch keinen Aufriss machen. Vor allem würde ich nicht die SuS fragen, von wem sie das haben! Wenn diese das Gefühl kriegen, sie müssten Partei ergreifen, schlagen sie sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Seite der anderen Lehrkraft, die sie offenbar besser kennen.

Beitrag von „pepe“ vom 21. Mai 2025 14:30

Zitat von Quittengelee

Und wenn du aus der Not eine Tugend machen würdest, das Ganze etwas zelebrierst, ein Bild dieser Figur an dein Fach hingest...? Manchmal kann man ja auch über einen schlechten Witz und sich selbst lachen.

Das war gerade auch mein erster Gedanke beim Lesen des Eingangangsposts. Mein Nachname lässt sich auf viele Arten hervorragend "verhunzen", da bin ich mit Selbstironie und humorvollen Gegenoffensiven immer gut gefahren. Aber wenn Schüler*innen nicht aufhören zu lästern (und das nicht "nur" witzig gemeint ist), geht das schon über die Schmerzgrenze. Im Kollegenkreis würde ich es auf jeden Fall ansprechen, so wie u.a. [Caro07](#) es vorschlägt. Dann kann man weitersehen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Mai 2025 14:31

Zitat von Quittengelee

Und wenn du aus der Not eine Tugend machen würdest, das Ganze etwas zelebrierst, ein Bild dieser Figur an dein Fach hingest...? Manchmal kann man ja auch über einen schlechten Witz und sich selbst lachen. Das Verhalten der Kollegen ist fraglos kindisch, aber vielleicht wäre die Situation so zu retten, wenn du über den Dingen stehst?

hm...

übertragen wir es auf eine rassistische Formulierung.
Würde man auch aus der Not eine Tugend machen?

Beitrag von „pepe“ vom 21. Mai 2025 14:32

Zitat von chilipaprika

hm...
übertragen wir es auf eine rassistische Formulierung.

Warum? Wenn es so wäre, hätte der TE das sicher erwähnt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Mai 2025 14:35

weil die TE klar gemacht hat, dass die Bezeichnung abwertend ist.
Warum sollte man daraus eine Tugend machen?

Würde niemand bei einer rassistischen oder ableistischer Bezeichnung auf die Idee kommen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Mai 2025 14:42

War nur ein Vorschlag von mir. Und ja, Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund oder anderer Religion, Hautfarbe als die der Mehrheitsbevölkerung machen ab und an Witze über sich selbst. Muss man nicht, kann man aber als eine Option.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Mai 2025 15:11

Ich würde es nicht einfach abtun. Als Schülerin hatten wir auch einen Lehrer, der so einen "Spitznamen" hatte. Das wird man nicht mehr los und es ist auch nicht witzig. Mir hat der Lehrer immer leid getan.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Mai 2025 15:18

Zitat von Quittengelee

Und wenn du aus der Not eine Tugend machen würdest, das Ganze etwas zelebrierst, ein Bild dieser Figur an dein Fach hingest...? Manchmal kann man ja auch über einen schlechten Witz und sich selbst lachen. Das Verhalten der Kollegen ist fraglos kindisch, aber vielleicht wäre die Situation so zu retten, wenn du über den Dingen stehst

Vor 30 Jahren wurde ich auch mal wenig nett aufgrund einer Eigenschaft mit einer Handpuppe verglichen. War nicht schmeichelhaft.

Dass ich so ähnlich reagiert habe, wie Quittengelee es beschreibt, hat dem Spötter aber die Grundlage für seinen Spott entzogen.

Es kann also funktionieren.

Wenn es dich aber stört und du so nicht reagieren willst sprich es sachlich und deutlich (nochmal) an.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Mai 2025 15:28

Ich kokettiere auch ab und an mit meinem Migrationshintergrund, nicht zuletzt, weil ich in den Klassen immer hin und her wandere...

Beitrag von „WillG“ vom 21. Mai 2025 15:47

Zitat von kleiner gruener frosch

aufgrund einer Eigenschaft mit einer Handpuppe

Sei ehrlich... es war eine Kermit-Puppe!?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Mai 2025 16:04

Zitat von Zauberwald

Ich würde es nicht einfach abtun. Als Schülerin hatten wir auch einen Lehrer, der so einen "Spitznamen" hatte. Das wird man nicht mehr los und es ist auch nicht witzig. Mir hat der Lehrer immer leid getan.

Wie ist der Lehrer seinerzeit damit umgegangen?

Edit: Ich meinte übrigens nicht "abtun", das wäre, eine bewusste Provokation zu ignorieren. Die Möglichkeit gibt es auch, ich meinte aber etwas anderes. Etwa im Kollegium, A sagt zu C: "geh doch als Räuber Hotzenplotz an Fasching" B fragt: "Kenne ich nicht, wie sieht der denn aus", A sucht im Internet nach einem Bild. C kann nun

- beleidigt sein
- enttäuscht sein
- sich gemobbt fühlen
- einen Schlapphut mit Feder mitbringen
- sagen: okay, aber nur, wenn ihr beiden als Kasperl und die Großmutter kommt und eine Kaffeemühle organisiert

Ich will damit weiß Gott kein Mobbing rechtfertigen, ich bin die erste, die beim ersten Anzeichen von Mobbing auf die Barrikaden geht. In diesem speziellen Fall war aber mein Gedanke eben der oben geäußerte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Mai 2025 16:19

Dass ich mich scherhaft als Nilpferd bezeichne, wenn ich mit meinem Mann ins Freibad gehe, würde nicht bedeuten, dass ich von Kolleg*innen oder gar wildfremden Menschen als solches bezeichnet werden dürfte.

Dass ich mich (sarkastisch!!) als Französin vom Dienst bezeichne, heißt nicht, dass ich seit Jahren nicht darunter leider, dass Menschen einen französischen Akzent nachaffen oder mich fragen, ob ich am Wochenende in Frankreich war. Selbst wenn ich genervt lächle oder einfach nicht antworte, die Tatsache, dass ich keinen ins Gesicht schlage, heißt nicht, dass ich nicht zuhause Heulkrämpfe hatte und es meistens nicht ertrage.

Beitrag von „Kathie“ vom 21. Mai 2025 16:41

Ich denke, wenn man ein Bild besagter Figur an sein Fach hängt, festigt man den Spitznamen eher, als dass man ihn loswird.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Mai 2025 16:59

Ob da ein A14er oder eine A13erin beteiligt ist, das ist aus meiner Sicht nicht von Belang. Was mich befremdet, das ist die Beteiligung eines Mitglieds der Schulleitung. Das geht überhaupt nicht.

Wenn ein Mitglied der (erweiterten?) Schulleitung der Ansicht ist, es kann sich so über bzw. gegenüber KollegInnen äußern, dann läuft dort aber einiges schief.

Das Problem, das ich hier sehe, ist, dass durch die Beteiligung eines Mitglieds der Schulleitung der Eindruck entsteht, dass ein solches Verhalten mittelbar gebilligt wird. Hier würde ich in der Tat dann auch das Gespräch mit dem/der SchulleiterIn suchen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 21. Mai 2025 17:06

Es gibt aber je nach Situation und eigener Persönlichkeit aber tatsächlich verschiedene Möglichkeiten, damit umzugehen. Aber dass Kolleginnen und Kollegen (z.T. sogar Vorgesetzte!) das betreiben, geht gar nicht und ich finde, das kann man nicht mehr mit Humor nehmen.

Ich würde einen letzten Versuch unternehmen, den betreffenden KuK klar zu machen, dass hier Grenzen überschritten werden (eine mail / Nachricht mit mehr oder weniger dem Inhalt, dass man diese Bezeichnung witzig finden mag, dass man Ähnlichkeiten mit der Figur bei Dir sich einbilden mag, dass Du aber einen eigenen Namen hast und darauf bestehst, dass dieser in Gesprächen mit und über Dich verwendet wird.).

Wenn das nicht hilft, beim nächsten Mal tatsächlich zur Schulleitung.

Bei Schülern kommt es drauf an, wie Du sonst so mit ihnen auskommst. Da kann ich aus der Entfernung wenig sagen. Kann man offensiv mit Humor nehmen, kann man (wenn die Beziehung gut ist) auch offen ansprechen, dass man das verletzend findet ... man kann auch ganz deutlich sagen, dass das respektlos ist und es zu unterlassen ist. Beim nächsten Mal genau so sanktionieren, als hätte der Schüler / die Schülerin Dich mit einem Schimpfwort belegt.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2025 17:28

A lion doesn't concern himself with the opinions of sheep. (GoT)

Wie kindisch. Würd ich ignorieren. Geht's noch?!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Mai 2025 18:00

Zitat von MrsPace

A lion doesn't concern himself with the opinions of sheep. (GoT)

Wie kindisch. Würd ich ignorieren. Geht's noch?!

Hier schreibt jemand, dass ihn diese Bezeichnung verletzt. Das darf man dann auch mal zur Kenntnis nehmen und die Personen, die die Bezeichnung benutzen, sollens einfach lassen. Über die Gefühlslage des TE kann sich hier keiner ein Urteil erlauben.

Ich würde (je nachdem, wie es bei Euch sonst so im Kollegium ist) dem Mitglied der SL offen sagen, dass mich das verletzt und ihn bitten, das zu unterlassen. Ich weiß aber nicht, ob bei Euch solche offenen Worte möglich sind. Es gibt schon ziemlich üble Kollegien. Ansonsten kannst Du nur den Weg zur SL nehmen und den Personalrat um Begleitung bitten.

Beitrag von „Moebius“ vom 21. Mai 2025 18:23

Unabhängig davon, wie man als Individuum damit umgeht und davon, dass man als Lehrkraft von Schülerseite auch ein gewisses Maß an Spott ertragen können muss, ist der Punkt, der in meinen Augen überhaupt nicht geht, dass eine Lehrkraft eine andere Lehrkraft vor Schülern durch einen beleidigenden Spitznahmen verächtlich macht. Das ist der Punkt, an dem der TE meiner Meinung nach völlig zurecht ansetzt und der auch irgendwann Konsequenzen für den Urheber haben muss, wenn es sich nicht klären und abstellen lässt.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. Mai 2025 18:28

Zitat von Knappe12

Sowohl eine Lehrkraft (A14) als auch ein Mitglied der Schulleitung sprechen mich wiederholt mit dem Namen einer Figur aus einer Kinderserie an.

Zitat von Knappe12

Besonders verletzend war ein Vorfall, bei dem das betreffende Mitglied der Schulleitung zwei Kollegen ein Bild dieser Figur zeigte - offenbar, um deutlich zu machen, dass ich angeblich so aussehe.

Geht gar nicht, wie respektlos ist das denn?! Also da müsste ich mich arg beherrschen der Person nicht direkt ins Gesicht zu schlagen oder subtil Teile der Chemikaliensammlung auf dessen oder deren Pausenbrot zu verteilen. (Ersteres habe ich in der Jugend gemacht, letzteres Gott sei Dank noch nicht müssen, aber ausgeschlossen wäre das z.B. bei üblem Mobbing nicht) Das was Du schilderst ist auf jeden Fall ein absolut persönlicher Angriff und übles Mobbing. So etwas würde von mir tatsächlich mit starker Aggressivität beantwortet werden. Die Person würde sich mit Sicherheit wünschen das nie gesagt oder getan zu haben.

Zitat von chilipaprika

Selbst wenn ich genervt lächle oder einfach nicht antworte, die Tatsache, dass ich keinen ins Gesicht schlage, heißt nicht, dass ich nicht zuhause Heulkrämpfe hatte und es meistens nicht ertrage.

Für mich (so wie ich gestrickt bin) ist zuhause heulen eine undenkbarere Reaktion als tatsächlich etwas normverletzend Rabiates zu tun (ggf. auch mit negativen Folgen für mich, hauptsache der Mobber geht spektakulär mit unter). Ich glaube allein das wütende Funkeln in meinen Augen und die darin liegende Botschaft "Wenn Du mir richtig respektlos kommst und meine Warnung nicht ernst nimmst, dann wird das Echo dich und im ärgsten Fall deine Familie inklusive Kinder vernichten" hat bislang dazu geführt, dass ich noch nie Mobbing Opfer wurde. Man weiß es nicht, probiert wurde es fürher mal. In der Jugend habe ich einer "Freundin" die meinte lästern zu müssen nach mehrfacher Warnung das zu unterlassen so eine Backpfeife verpasst, dass sie drei Tage nicht in die Schule kam. Damit war im Jahrgang klar klar, über Firelilly lästert man nicht oder zumindest nur so, dass sie es unter keinen Umständen irgendwie mitbekommen kann. Man muss dazu sagen, dass diese Person es sich auch mit vielen anderen verscherzt hatte und ich für die Aktion gefeiert wurde.

Auf jeden Fall bin ich selbst als erwachsene Frau bereit meinen Stolz bis aufs Blut zu verteidigen. Ich würde mich mitnichten von jemandem auf so respektlose Weise lächerlich machen lassen.

Was übrigens nicht heißt, dass ich nicht auch selbstironisch bin und auch einen Spaß auf meine Kosten abkann. Wir frotzeln gerne mal untereinander, aber das sind dann eben KuK, die einem selber sympathisch sind und man ihnen auch. Dann ist ein Gegenseitiges Aufziehen möglich, aber von einer Person, mit der man nichts zutun hat? Geht gar nicht, vor allem, wenn man eine Warnung ausgesprochen hat. Wer sich darüber hinwegsetzt wird den Sturm ernten.

Zitat von DeadPoet

Ich würde einen letzten Versuch unternehmen, den betreffenden KuK klar zu machen, dass hier Grenzen überschritten werden (eine mail / Nachricht mit mehr oder weniger dem Inhalt, dass man diese Bezeichnung witzig finden mag, dass man Ähnlichkeiten mit der Figur bei Dir sich einbilden mag, dass Du aber einen eigenen Namen hast und darauf bestehst, dass dieser in Gesprächen mit und über Dich verwendet wird.). Wenn das nicht hilft, beim nächsten Mal tatsächlich zur Schulleitung.

Ach, da lacht der Mobber doch drüber! Klar, die erste Stufe ist ihn oder sie anzusprechen und zu sagen, dass er / sie es unterlassen soll. Da muss bei Nichtbeachtung aber eine massive Stufe darauf kommen. Ich würde dann den betreffenden Kollegen in einer stillen Situation ohne Zeugen abpassen und ihm oder ihr unmissverständlich klar machen, dass wenn ich noch einmal, noch ein einziges (!) Mal, diesen Namen aus der Kinderserie höre, er oder sie nicht mehr sicher sein kann, dass er oder sie keine Kanzerogene im unbeaufsichtigten Essen oder Kaffee findet bzw. es ja erst sehr viel später merkt. Evil? Böse? Ja, schon! Spätestens wenn die Person sieht, dass ich damit nicht spaße ist Ruhe Karton. Bevor jetzt wieder kommt "Bla du riskierst deinen Job mit solchen Aussagen". Soll sich die Person doch bei der Schulleitung über die Drohung ausheulen. Ich werde die Aussage natürlich offiziell bestreiten, darauf hinweisen, dass sich die Person das ausdenkt und als Indiz dafür das Mobbing anführen und die Person nur wissend anlächeln im Gespräch und meinen Kaffeebecher hin und her schieben.

Ich kann absolut nicht nachvollziehen, wie man sich so etwas Respektloses gefallen lassen kann von Kollegen. So etwas hat sich ja noch nicht einmal ein pubertierender Schüler bei mir getraut, wie können KuK mit so etwas durchkommen?!

Ich ahne schon wieder den Entrüstungssturm, der losbrechen wird, deshalb beende ich meinen Rant nun mit einem Zitat von Niccolo Machiavelli:

"Nicht wer zuerst die Waffen ergreift, ist Anstifter des Unheils, sondern wer dazu nötigt."

Beitrag von „DeadPoet“ vom 21. Mai 2025 18:31

Zitat von Firelilly

Ach, da lacht der Mobber doch drüber! Klar, die erste Stufe ist ihn oder sie anzusprechen und zu sagen, dass er / sie es unterlassen soll. Da muss bei Nichtbeachtung aber eine massive Stufe darauf kommen. Ich würde dann den betreffenden Kollegen in einer stillen Situation ohne Zeugen abpassen und ihm oder ihr

unmissverständlich klar machen, dass wenn ich noch einmal, noch ein einziges (!) Mal, diesen Namen aus der Kinderserie höre, er oder sie nicht mehr sicher sein kann, dass er oder sie keine Kanzerogene im unbeaufsichtigten Essen oder Kaffee findet bzw. es ja erst sehr viel später merkt. Evil? Böse? Ja, schon! Spätestens wenn die Person sieht, dass ich damit nicht spaße ist Ruhe Karton. Bevor jetzt wieder kommt "Bla du riskierst deinen Job mit solchen Aussagen". Soll sich die Person doch bei der Schulleitung über die Drohung ausheulen. Ich werde die Aussage natürlich offiziell bestreiten, darauf hinweisen, dass sich die Person das ausdenkt und als Indiz dafür das Mobbing anführen und die Person nur wissend anlächeln im Gespräch und meinen Kaffeebecher hin und her schieben.

Ah ... ja ... sicher doch. Ich dachte, wir wären aus dem Zeitalter des Machiavelli raus ...

Beitrag von „QuietSound32952“ vom 21. Mai 2025 18:36

Das du das nicht einfach so abtust (dir gefallen lässt) sondern etwas dagegen tun willst, ist meiner Meinung nach richtig und auch wichtig, schließlich geht es ja auch darum, weiterhin als Lehrkraft eine Respektperson zu bleiben. Dass das Bilder immer weiter und weiter herumgezeigt wurde (nach dem Motto :Stille Post) ist schon echt Kindergarten.

Das Gespräch mit der Schulleitung suchen, finde ich gut, jedoch würde ich die Kollegin, die es ursprünglich angestoßen hat definitiv in das Gespräch mit einbeziehen und dabei gezielt die nächsten Schritte erläutern (dein weiteres Vorgehen), schließlich scheint sie ja der Urheber gewesen zu sein. Zudem würde ich ihr damit klar machen, dass ihr Verhalten rechtliche Konsequenzen haben könnte, was sie hoffentlich zum Nachdenken anregen sollte und sie über die weiteren Schritte, ebenso wie die Schulleitung in Kenntnis setzen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Mai 2025 18:48

Knappe12, die Vorschläge von firelilly solltest du besser ignorieren.

Das wären rechtlich mindestens eine Androhung einer Straftat ([§ 126 Strafgesetzbuch](#)). Wenn man es (wie sie angedeutet hat) auch zur Drohung durchzieht, wäre es mindestens versuchte Körperverletzung (Wobei es für Gift etc. meines Wissens noch einen anderen Paragraphen gibt), ggf. Sogar vorsätzliche Körperverletzung.

Also: du solltest die Vorschläge von Firelilly ignorieren, das Gespräch mit der Kollegin (und auch den Schülern) nochmal suchen und ggf. Die Schulleitung mit einbeziehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Mai 2025 18:54

Noch eine Überlegung bzgl. Der Schülerinnen:

Es ist natürlich möglich, dass die Schülerinnen den Spitznamen von deiner Kollegin haben. Genauso wahrscheinlich ist es aber auch, dass die Schülerinnen die Ähnlichkeit (von der du sprichst) ebenfalls sehen und innerhalb der Schülerschaft dieser Spitzname ebenfall unabhängig von deine Kollegi existiert. (Oder auch, dass deine Kollegin ihn bei den Schülerinnen aufgeschnappt hat.)

Wäre beides ebenfalls gut möglich.

Beitrag von „CDL“ vom 21. Mai 2025 19:00

Zitat von chilipaprika

Dass ich mich (sarkastisch!!) als Französin vom Dienst bezeichne, heißt nicht, dass ich seit Jahren nicht darunter leider, dass Menschen einen französischen Akzent nachaffen oder mich fragen, ob ich am Wochenende in Frankreich war. Selbst wenn ich genervt lächle oder einfach nicht antworte, die Tatsache, dass ich keinen ins Gesicht schlage, heißt nicht, dass ich nicht zuhause Heulkrämpfe hatte und es meistens nicht ertrage.



Beitrag von „CDL“ vom 21. Mai 2025 19:07

Zitat von Firelilly

"Nicht wer zuerst die Waffen ergreift, ist Anstifter des Unheils, sondern wer dazu nötigt."

Ein Spruch, dem sich wohl sämtliche Täter:innen aller Arten von Übergriffen freudig anschließen können, erlaubt er doch guten Gewissens die empathiebefreite Schuldumkehr.

Beitrag von „Moebius“ vom 21. Mai 2025 19:10

Nebenbei: dass man Schülern nicht den Kopf abreißt, heißt nicht, dass man alles ignorieren muss oder sollte.

Es gehört auch zu unseren Aufgaben, SuS zu vermitteln, in welchem Kontext man sich wie angemessen verhält. Das mache ich regelmäßig, gerade bei SuS, zu denen ich eigentlich ein sehr gutes Verhältnis habe, die daraus aber gerade bei beginnend pubertierenden Verhalten ableiten, dass sie sich mir gegenüber mehr herausnehmen könnten. Da ist es dann schon mein Job, klar zu machen, dass ich sie zwar gut leiden kann, dass das aber nicht die schulischen Spielregeln für einen angemessenen Umgang miteinander außer Kraft setzt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Mai 2025 19:12

Zitat von kleiner gruener frosch

Knappe12, die Vorschläge von firelilly solltest du besser ignorieren.

Das mag sein. Nichtsdestotrotz schätze ich, dass sich mit firelilly so schnell niemand anlegt und das sei ihr gegönnt.

Beitrag von „Knappe12“ vom 21. Mai 2025 21:44

Vielen Dank für eure zahlreichen Rückmeldungen!

Ich habe mir folgende Gedanken gemacht:

Ich möchte die Schüler:innen im Nachhinein nicht direkt befragen, da sonst zu viel Aufmerksamkeit auf den "negativen Namen" und die Situation gelenkt würde.

Sollte ein ähnlicher Vorfall in einem anderen Kurs auftreten - insbesondere in Kursen, die von demselben Lehrer unterrichtet werden - werde ich im Moment des Geschehens aufmerksam nachfragen und dies selbstverständlich dokumentieren, so wie ich es ohnehin bereits tue.

Wenn ich den Eindruck gewinne, dass ausreichend Anhaltspunkte vorliegen, werde ich den Personalrat sowie die Schulleitung konsultieren. Besonders erschüttert mich, dass der Vorfall vom stellvertretenden Schulleiter ausgeht. Da ich mich derzeit noch in der Probezeit befinde, habe ich jedoch Sorge, dass eine offizielle Meldung negative Auswirkungen auf meine berufliche Zukunft haben könnte.

Ich hoffe, ihr könnt das irgendwie verstehen...

Danke für alles!

Beitrag von „Kapa“ vom 21. Mai 2025 22:17

Zitat von Knappe12

Vielen Dank für eure zahlreichen Rückmeldungen!

Ich habe mir folgende Gedanken gemacht:

Ich möchte die Schüler:innen im Nachhinein nicht direkt befragen, da sonst zu viel Aufmerksamkeit auf den "negativen Namen" und die Situation gelenkt würde.

Sollte ein ähnlicher Vorfall in einem anderen Kurs auftreten - insbesondere in Kursen, die von demselben Lehrer unterrichtet werden - werde ich im Moment des Geschehens aufmerksam nachfragen und dies selbstverständlich dokumentieren, so wie ich es ohnehin bereits tue.

Wenn ich den Eindruck gewinne, dass ausreichend Anhaltspunkte vorliegen, werde ich den Personalrat sowie die Schulleitung konsultieren. Besonders erschüttert mich, dass der Vorfall vom stellvertretenden Schulleiter ausgeht. Da ich mich derzeit noch in der Probezeit befinde, habe ich jedoch Sorge, dass eine offizielle Meldung negative Auswirkungen auf meine berufliche Zukunft haben könnte.

Ich hoffe, ihr könnt das irgendwie verstehen...

Danke für alles!

Alles anzeigen

Vorfälle konkret dokumentieren. Äußerungen dieser Art ganz offen und direkt verbal untersagen wenn sie außerhalb eines Vieraugengespräch stattfinden, mit dem Hinweis darauf, das du das als unprofessionell ansiehst.

Wenn möglich und für dich zumutbar: klarendes Gespräch, offiziell vereinbart (Mail mit gesprächswunsch und Benennung des Inhaltes), mit dem Verbreiter des Namens vereinbaren und dabei klare Kante zeigen das diese Äußerung für sich kein Spaß ist und du darauf hinweist das dies aus professioneller Zusammenarbeit zu unterlassen ist.

Wenn genug Vorfälle vorliegen und/oder keine Besserung eintritt: Lehrerrat/Personalrat hinzuziehen und Termin mit der Schulleitung zur Klärung vereinbaren. Das ganze dann auch als Protokoll festhalten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Mai 2025 05:04

Dass es dich traurig macht, wenn Leute so tun, als hätten sie einen französischen Akzent, finde ich übrigens tatsächlich überraschend, [chilipaprika](#) . Die meisten Leute lieben französischen Akzent, es muss ihnen offenbar wirklich jemand sagen, dass es dich verletzt.

Im übrigen hast du Mariej im anderen Thread zugestimmt, die meinte, man könne sein Anderssein auch zum Scherz machen und eine Piraten-Augenklappe mitbringen... Letztlich geht es dabei nicht darum, dass man das am Ende auch so machen muss, sondern darum, sich zu fragen, warum es einen so triggert, auf etwas angesprochen zu werden. Das Anderssein wird niemals verschwinden, andere werden es immer wahrnehmen, ob sie es kommentieren oder nicht.

Selbstironie kann eine Reaktion sein, um mit einer blöden Bemerkung umzugehen, bevor es zum Dauerthema wird.

Aber, und das schrieb ich auch, wenn es zum Dauerthema wurde und vor allem, wenn (systematisch) SuS einbezogen werden, ist selbstverständlich eine Grenze erreicht.

[Knappe12](#) , möchtest du denn in diesem Kollegium grundsätzlich bleiben? Oder nimmst du generell arschiges Verhalten wahr? Was im Übrigen genauso vom Personalrat ausgehen kann

wie von einem mit A15. Im Arschlochum gibt's keine Hierarchien.

Beitrag von „Ragnar Danneskjøeld“ vom 22. Mai 2025 07:01

Zitat von Quittengelee

Selbstironie kann eine Reaktion sein, um mit einer blöden Bemerkung umzugehen, bevor es zum Dauerthema wird.

Sehr richtig: **kann**. Es kann sich aber auch verselbständigen. Und da der Vergleich/Parallele, der/die gezogen wird, vom TE als kränkend empfunden wird und dieses Gefühl auch für Außenstehende objektiv nachvollziehbar/plausibel ist, würde ich das Risiko der Selbstironie nicht eingehen - schon gar nicht in einem Kollegium, in dem ich relativ neu bin und in dem die Schulleitung mit schlechtem Beispiel voran geht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2025 07:41

Einmal unabhängig von Selbstironie kann es nicht angehen, dass ein Mitglied der Schulleitung aktiv an der Verbreitung solcher Namen beteiligt ist.

Knappe12

Ein Melden bei der Schulleitung kann und darf sich nicht negativ auf die dienstliche Beurteilung zum Ende der Probezeit auswirken.

Ganz wichtig zu merken ist, dass die Probezeit im ÖD vor der Übernahme ins Beamtenverhältnis auf Lebenszeit nicht der Probezeit im Angestelltenverhältnis in anderen Betrieben entspricht, d.h. dass man im ÖD nicht willkürlich "rausgeworfen" werden kann, zumal das nicht die Schulleitung entscheidet sondern die Bezirksregierung.

Leider wissen das viele ProbezeitlerInnen nicht und verhalten sich teils noch viel devoter als im Referendariat. Das ist nicht die Ursache (und nicht die Schuld des/der Probezeitler(s)In, aber es trägt dazu bei, dass diejenigen, die sich unkündbar und unangreifbar wähnen, dann entsprechend arschig verhalten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 22. Mai 2025 09:44

Mach dir eins klar:

Wer mobbt, will sich selbst damit über dich stellen. Damit offenbart er/sie gleichzeitig den eigenen Minderwertigkeitskomplex. Starke Persönlichkeiten haben Mobbing nicht nötig.

Betrachte die Mobber als das was sie sind: Kleine, unfaire Wichte ohne Anstand.

Einer Kollegin, die immer wieder Witzchen im Kollegium über mich gerissen hatte, hab' ich durch die Hintertür klar gemacht, dass ich das nicht witzig finde. Ich hab' ein Stück Holz mit Kupferblech verkleidet, ein Loch reingebohrt, darin einen kleinen Rundholzstab befestigt und unten ans Ende dicke Wollfäden geklebt. Als Beschriftungsschild dazu: "Auszeichnung für den Mob des Jahres"

Danach war Ruh'

BTW: Sie fand's witzig und wir sind gute Freunde.

Anmerkung: Die Übergabe fand nicht öffentlich statt. Wer sich gegen Blaming wehrt, sollte selbst keins betreiben.



Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 22. Mai 2025 09:54

Einige Hinweise und Linktipps zu Materialien gegen Mobbing findest du hier:

<https://www.autenrieths.de/mobbing.html>

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 22. Mai 2025 10:15

Ich finde es teilweise etwas befremdlich, wenn dem Kollegen gesagt wird, er solle doch drüber lachen., insbesondere wenn man bedenkt, wie schnell hier im Forum einige Vertreter der Lehrerschaft sich beleidigt fühlen und ein Fass aufmachen.

Ich verstehne grundsätzlich natürlich schon, worauf man damit hinaus will und je nach Gemüt/Charakter mag das auch ein guter Tipp sein. Aber dazu braucht man grundlegend schonmal genug Selbstbewusstsein, um überhaupt so reagieren zu können.

Aus den Posts des Kollegen (auch aus dem vorherigen Post) lese ich eine große Unsicherheit heraus und interpretiere [Knappe12](#) als jemanden, der sich viele Dinge sehr zu Herzen nimmt. So jemandem zu sagen „Lach doch einfach drüber, nimm ihnen den Wind aus den Segeln!“ bringt meiner Meinung nach nicht viel, weil die Grundlage dafür gar nicht gegeben ist. Auch mit einer gesunden Portion Ego fällt das schon schwer, gerade wenn es um (vielleicht unveränderliche) Äußerlichkeiten geht.

Der Kollege wird schlichtweg ziemlich fies geärgert. Ich nehme sehr, sehr selten den Begriff Mobbing in den Mund, da nur wenige Situationen wirkliches Mobbing im strafrechtlichen Sinne darstellen. Da hier aber, was ich besonders befremdlich finde, sogar die SL irgendwie involviert ist, ist zusätzlich zur ständigen Wiederholung sogar der Faktor gegeben, dass ein Machtgefälle herrschen muss, damit „Hänseln“ als „Mobbing“ deklariert werden kann.

Ich würde das Gespräch suchen, mir jemanden mitnehmen, dem ich vertrauen kann (Kollege/Personalrätin/wen auch immer) und das sehr deutlich machen und zu Protokoll geben. Wenn es dann nicht besser wird, kann man weiter eskalieren.

Das ist absolut nicht okay.

PS: Wenn ich nicht XY genannt werden will, dann hat man das in professionellen Kreisen zu akzeptieren. Punkt. Völlig egal, wie es gemeint ist, selbst wenn es etwas Positives ist. Ich würde mal eine zeitlang gerne als „Blondie“ bezeichnet, auch vom Boss. Mittelcool.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Mai 2025 10:22

Wir befinden uns leider schon in der Phase, wo der Spitzname Verbreitung gefunden hat, da nützt das Gespräch mit der SL alleine relativ wenig. Ich würde folgendes machen: Dringenden Gesprächsbedarf mit einer Person des Vertrauens bei der SL anmelden. Dort ganz klar eine Ich Botschaft senden, dass Du einen Schlussstrich ziehen möchtest und deswegen auf der nächsten LK eine persönliche Erklärung abgibst. Dann auf der nächsten LK die persönliche Erklärung verlesen und hierbei die deutlich diesen Spitznamen verbitten und ankündigen, dass Du ab sofort massiv dagegen vorgehen wirst.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2025 10:30

Zitat von chemikus08

Wir befinden uns leider schon in der Phase, wo der Spitzname Verbreitung gefunden hat, da nützt das Gespräch mit der SL alleine relativ wenig. Ich würde folgendes machen: Dringenden Gesprächsbedarf mit einer Person des Vertrauens bei der SL anmelden. Dort ganz klar eine Ich Botschaft senden, das Du einen Schlussstrich ziehen möchtest und deswegen auf der nächsten LK eine persönliche Erklärung abgibst. Dann auf der nächsten LK die persönliche Erklärung verlesen und hierbei die deutlich diesen Spitznamen verbitten und ankündigen, dass Du ab sofort massiv dagegen vorgehen wirst.

Irgendetwas sagt mir, dass das ganz fies nach hinten losgehen wird. Gerade als neuer Kollege hat man in der Regel noch kein Standing und ggf. haben diejenigen, die diese Namen verwenden, ein solches.

Eine persönliche Erklärung auf einer LK kann als "Wichtigmachen" aufgefasst werden bzw. die Punkte offenlegen, wo der Kollege angreifbar ist.

80% der KollegInnen werden sich darüber hinaus gar nicht angesprochen fühlen und sich fragen, was da eigentlich los ist.

Ob damit etwas gewonnen ist, wage ich zu bezweifeln.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Mai 2025 11:45

Zitat von Bolzbold

Einmal unabhängig von Selbstironie kann es nicht angehen, dass ein Mitglied der Schulleitung aktiv an der Verbreitung solcher Namen beteiligt ist.

Knappe12

Ein Melden bei der Schulleitung kann und darf sich nicht negativ auf die dienstliche Beurteilung zum Ende der Probezeit auswirken.

...

Das widerspricht sich. Dass der Stellv. SL mobbt, findest du schlimmer als wenn "nur" ein Kollege mobbt, gleichzeitig rätst du dazu, dich an den Schulleiter zu wenden, der natürlich ganz objektiv handeln und selbst nicht mobben wird?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Mai 2025 11:54

Zitat von Firelilly

...

"Nicht wer zuerst die Waffen ergreift, ist Anstifter des Unheils, sondern wer dazu nötigt."

Nur das Zitat aus deinem Wuttext: wenn du meinst, Mobbing würde sich in einem schlechten Witz erschöpfen und Gewalt mobbing beenden, hast du noch nicht viel mit Mobbing zu tun gehabt.

Aber klar, aggressiv werden ist auch eine mögliche Antwort auf das im Ausgang beschriebene Verhalten des/der Kollegen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2025 12:01

Zitat von Quittengelee

Das widerspricht sich. Dass der Stellv. SL mobbt, findest du schlimmer als wenn "nur" ein Kollege mobbt, gleichzeitig rätst du dazu, dich an den Schulleiter zu wenden, der natürlich ganz objektiv handeln und selbst nicht mobben wird?

Nein. Der TE soll sich an den/die Schulleiterin wenden und nicht an den stv. SL.
Warum der/die SL dann auf einmal mobben sollte, sehe ich hier nicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2025 12:03

Zitat von Quittengelee

Nur das Zitat aus deinem Wuttext: wenn du meinst, Mobbing würde sich in einem schlechten Witz erschöpfen und Gewalt mobbing beenden, hast du noch nicht viel mit Mobbing zu tun gehabt.

Aber klar, aggressiv werden ist auch eine mögliche Antwort auf das im Ausgang beschriebene Verhalten des/der Kollegen.

Das Zitat eines Philosophen der frühen Neuzeit eignet sich ohnehin nur bedingt als Handlungsgrundlage.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Mai 2025 12:11

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Mach dir eins klar:

Wer mobbt, will sich selbst damit über dich stellen. Damit offenbart er/sie gleichzeitig den eigenen Minderwertigkeitskomplex. Starke Persönlichkeiten haben Mobbing nicht nötig.

Betrachte die Mobber als das was sie sind: Kleine, unfaire Wichte ohne Anstand.

Einer Kollegin, die immer wieder Witzchen im Kollegium über mich gerissen hatte, hab' ich durch die Hintertür klar gemacht, dass ich das nicht witzig finde. Ich hab' ein Stück Holz mit Kupferblech verkleidet, ein Loch reingebohrt, darin einen kleinen Rundholzstab befestigt und unten ans Ende dicke Wolfäden geklebt. Als Beschriftungsschild dazu: "Auszeichnung für den Mob des Jahres"

Danach war Ruh'

BTW: Sie fand's witzig und wir sind gute Freunde.

Anmerkung: Die Übergabe fand nicht öffentlich statt. Wer sich gegen Blaming wehrt, sollte selbst keins betreiben.



Alles anzeigen

Das stimmt natürlich. Hilft in der Situation aber leider nicht weiter. Besonders wenn Vorgesetzte sich so schadhaft verhalten.

Beitrag von „Caro07“ vom 22. Mai 2025 12:25

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Wer sich gegen Blaming wehrt, sollte selbst keins betreiben.

Das ist ein ganz wichtiger Gedanke. Es gibt bei Schülern sogar eine Strategie bei Mobbing, die sich No Blame Approach nennt. Ich würde es erst versuchen auf persönlicher Ebene mit Gesprächen zu lösen und dann wie schon mehrfach angesprochen zur Schulleitung also zum Direktor bzw. zur Direktorin gehen. Es gibt Schulleitungen, die können solche Sachen diskret regeln, ohne dass irgendjemand sichtbar Schaden davon nimmt. Das habe ich selbst schon erfahren.

Zitat von Bolzbold

Irgendetwas sagt mir, dass das ganz fies nach hinten losgehen wird. Gerade als neuer Kollege hat man in der Regel noch kein Standing und ggf. haben diejenigen, die diese Namen verwenden, ein solches.

Eine persönliche Erklärung auf einer LK kann als "Wichtigmachen" aufgefasst werden bzw. die Punkte offenlegen, wo der Kollege angreifbar ist.

80% der KollegInnen werden sich darüber hinaus gar nicht angesprochen fühlen und sich fragen, was da eigentlich los ist.

Ich würde im Umgang mit dem Kollegium es auch nicht so extrem machen, dass man gleich etwas androht. Aber wäre es nicht ein Versuch wert, dass man ganz normal sagt, dass man mit einem Spitznamen betitelt wird, den sogar schon Schüler übernommen haben und man darum bittet ganz normal mit seinem Namen angesprochen zu werden? Ich würde aber so etwas erst machen, wenn ich mit dem Rektor/der Rektorin gesprochen habe.

Zitat von Bolzbold

Nein. Der TE soll sich an den/die Schulleiterin wenden und nicht an den stv. SL.

Warum der/die SL dann auf einmal mobben sollte, sehe ich hier nicht.

Ein/e Schulleiter/in ist in meinen Augen schon noch etwas anderes als ein stellvertretender Schulleiter. So wie ich das von der Grund- und Hauptschule her kenne, ist nur der Schulleiter z.B. weisungsbefugt und von ihm speziell erwartet man gute Personalführung. Ich war an diversen Schulen, aber noch nie hatte ich eine/n Schulleiter/in, der bzw. die an dieser Art von Mobbing beteiligt war. Allerdings habe ich schon Konrektoren erlebt, die auch solche Ansätze zeigten, wie der TE schilderte. Es kann gut möglich sein, dass man als Konrektor zwar viel organisieren muss, aber sich mit Personalführung nicht so explizit auseinandersetzt und sich eher noch als Teil des Kollegiums sieht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Mai 2025 13:47

Es kann nach hinten losgehen, wie übrigens alles andere auch. Es wäre mein Weg.

Ich würde das auch nur so indirekt als Drohung formulieren.

Liebe Kollegen diese Bezeichnung hat mich sehr verletzt und ich fühle mich äußerst unwohl so genannt zu werden, namentlich wenn das auch noch bei Schülern passiert.

Das wollte ich euch nur mitteilen, insbesondere auch deshalb, weil meine Konsequenz die ist, dass ich ab sofort mich gegen jedwede Betitelung im Rahmen des rechtlich möglichen zur Wehr setzen werde.

Punkt Ende. Wenn mir das jemand übel nimmt, dann soll er das tun. Jedenfalls wäre es mir wichtig aufzuzeigen, dass hier eine rote Linie überquert würde, derer Verletzung ich zukünftig aktiv begegnen werde.

Beitrag von „CDL“ vom 22. Mai 2025 13:55

Zitat von Quittengelee

Das widerspricht sich. Dass der Stellv. SL mobbt, findest du schlimmer als wenn "nur" ein Kollege mobbt, gleichzeitig rätst du dazu, dich an den Schulleiter zu wenden, der natürlich ganz objektiv handeln und selbst nicht mobben wird?

Im Idealfall ist das auch so. Es besteht aber leider immer das Risiko, dass der Stellvertreter nur deshalb so etwas abzieht, weil er weiß, dass er bei dieser SL damit durchkommen wird. Das sollte insofern sorgsam abgewogen werden, um ggf. direkt nur mit Personalrat aufzuschlagen. Leider- und da spreche ich aus persönlicher Erfahrung- weiß man manchmal erst hinterher, also nach einem Gespräch, wie die eigene Schulleitung tatsächlich tickt, sprich in der Folge eines solchen Gesprächs handelt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. Mai 2025 15:02

Noch eine Idee: wenn man es auf der LK anspricht, damit rechnen, dass 95% davon noch gar nichts wussten. Es wäre auch möglich, zu sagen, dass man den Namen nicht witzig findet und es vor allem Probleme mit SuS deswegen gibt und ganz allgemein darum bitten, es zu

unterlassen.

Mobben ist aggressiv und macht offenbar den Täter*innen Spaß, Drohungen nimmt daher wahrscheinlich niemand ernst, das reizt vielleicht eher, es auf anderem Wege zu versuchen.

Ein: "Ich fand's verletzend" oder "das untergäbt meine Autorität" ist vielleicht eher dazu geeignet, das Thema zu beenden, weil besagte 95% einvernehmlich nicken werden und denken "na, klar, das macht man einfach nicht". Die Stimmung trägt möglicherweise besser als das wütende Drohen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. Mai 2025 16:06

Knappe, du kommst mir viel zu zurückhaltend vor. Ich an deiner Stelle wäre echt sauer und würde das deutlich zum Ausdruck bringen, nicht nur mit einem so freundlichen und natürlich vollkommen korrekten Hinweis. Sag, dass es dich nervt, kindisch ist und einfach nicht mehr witzig. Und das jedes Mal, wenn jemand mit so einem Quatsch ankommt.

Ich erinnere mich, dass ich innerhalb der Familie regelmäßig auf irgendeine blöde Geschichte aus meiner Jugend angesprochen wurde, haha, wie witzig. Nachdem ich einmal sehr deutlich und laut gesagt habe, dass damit jetzt mal Schluss sein soll, ist Ruhe. Manche merken das vorher nicht.

Das mit der LK finde ich auch nicht so optimal. Das tritt sich nur breit. Und allgemeine Appelle nutzen meist gar nichts. Dann lieber den SL ansprechen.

Beitrag von „Luzifara“ vom 22. Mai 2025 16:53

Ihr habt doch sicherlich soetwas wie eine Dienstbesprechung mit Kollegen und SL. Ich würde mich dort für einen Redepunkt eintragen, sachlich schildern was passiert ist und klar formulieren, dass ich mir ab sofort einen respektvollen Umgang wünsche und ich nur noch mit meinem ganz normalen angesprochen werden möchte und dass das Verbreiten dieser Vergleiche mit Comicfigur ab sofort zu unterlassen sind, egal ob von Kollegen oder Schulleitung.

Wenn die Schulleitung "Eier / Eierstöcke" hat 😊 kommt sie danach selbstständig auf dich zu und entschuldigt sich und tut das auch vor versammelter Mannschaft. Idealerweise melden sich

dann auch andere unbeteiligte Kollegen, die dem zustimmen.

Ich finde sowas gehört vor allen auf den Tisch, damit das auch nicht wieder mit der nächsten Person passiert.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Mai 2025 18:39

Solche Grenzüberschreitungen macht man einfach nicht. Schon Mal gar nicht, wenn man kleine Kinder oder Jugendliche erzieht. Daher habe ich bei sowas schnell die Boxhandschuhe an. Hat mit schlechten Erfahrungen in meinem früheren Leben zu tun. Auch wenn Botzbold mir vielleicht empfehlen würde erst Mal verbal abzurüsten.□□

Beitrag von „Botzbold“ vom 22. Mai 2025 18:51

Zitat von chemikus08

Solche Grenzüberschreitungen macht man einfach nicht. Schon Mal gar nicht, wenn man kleine Kinder oder Jugendliche erzieht. Daher habe ich bei sowas schnell die Boxhandschuhe an. Hat mit schlechten Erfahrungen in meinem früheren Leben zu tun. Auch wenn Botzbold mir vielleicht empfehlen würde erst Mal verbal abzurüsten.□□

Ich rüste hiermit verbal auf und kündige an, Dir verbal hier in aller Öffentlichkeit in die Fresse zu hauen, wenn Du meinen Namen noch einmal hier im Forum falsch schreibst. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 22. Mai 2025 19:18

Och, #säRialBotzbold klänge doch aber auch ganz hübsch..



Beitrag von „chemikus08“ vom 22. Mai 2025 20:11

|||||Oh jee Mia Culpa, war keine böse Absicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2025 21:35

Zitat von chemikus08

|||||Oh jee Mia Culpa, war keine böse Absicht.

Schon klar. Passte aber gerade zum Thema...